



1 BEGRIFF

Streng geregelte Debatten kennt man in Österreich – außer im Parlament – weniger. In den USA und im übrigen englischsprachigen Raum sind Debatten Teil der Schul- und Lernkultur. Zum Debattieren gehört, dass man kontroverse (= entgegengesetzte) Standpunkte einnimmt, andere Meinungen respektiert (Meinungsfreiheit!), aber dennoch durch gute Argumente und Rhetorik (= gute Ausdrucksweise) versucht, andere von der eigenen Position zu überzeugen. Dabei geht es nicht um die Person, sondern um die Position, um die Meinung und um die Argumente. Kurzum: Es wird nie und nichts persönlich (gemeint/aufgefasst), sondern bleibt immer sachlich; auch ein aggressiver Redestil bedeutet noch keinen persönlichen Angriff! Politik ohne Debatte, die auch schon einmal „aggressiver“ werden kann, ist nicht vorstellbar – politische Bildung ohne Debatte daher auch nicht!

2 ZWECK

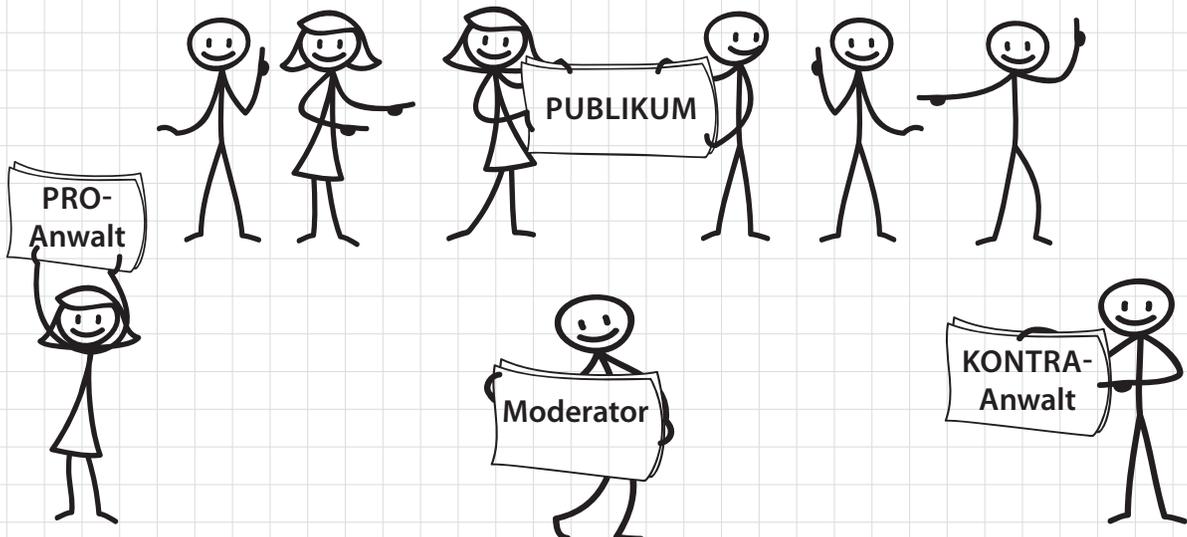
Die Debatte dient der Meinungs- und Urteilsbildung der Redner/innen und Zuhörer/innen zu einem bestimmten Thema. „Nebenbei“ werden Zuhören, Reden, Überzeugen und andere sprachliche Fertigkeiten geübt.

3 VORBEREITUNG

* Auswahl und Formulierung von Thema und Frage

Teil einer Pro- und Kontra-Debatte kann nur ein ganz konkretes Thema sein, das sich mit einer Entscheidungsfrage formulieren lässt, z. B. „Brauchen wir ein Männerministerium – ja oder nein?“ oder „Aufsteigen mit ‚Nicht Genügend‘ – ja oder nein?“

* Gestaltung des Raumes



* Personen

Ein Moderator achtet auf Spielregeln (z. B. die Redezeit), führt die Abstimmungen durch, mischt sich in das Thema nicht ein.

Ein PRO-Anwalt hält die Rede, den Debattenteil (in der Anwaltsprache „Plädoyer“ genannt), FÜR die Sache, z. B. FÜR das Aufsteigen mit einem „Nicht Genügend“ oder FÜR die Einführung eines Männerministeriums.

Ein KONTRA-Anwalt hält das Plädoyer GEGEN die Sache, z. B. GEGEN das Aufsteigen mit einem „Nicht Genügend“ oder GEGEN die Einführung eines Männerministeriums.

Das Publikum (Rest der Klasse) hat zwei wichtige Aufgaben:

Es ist das Volk (bzw. die Geschworenen, die Wähler/innen), das sich bei der Abstimmung entweder FÜR oder GEGEN die Sache entscheidet – je nachdem, wer mit seinen Argumenten überzeugt hat.

Es ist Beobachter bzw. Schiedsrichter und sammelt die wichtigsten Argumente und die „Schachzüge“ in der Debatte. Dies ist für die Auswertung am Schluss sehr wichtig.

4

ABLAUF DER PRO- UND KONTRA-DEBATTE

Der Ablauf der Debatte und die Redezeiten sind genau geregelt (wie z. B. auch im Parlament). Diese Spielregeln müssen eingehalten werden. Es gibt sechs Phasen.

Phase 1: 5 Minuten (max.)

Die/Der Moderator/in erklärt kurz, ohne irgendwelche Argumente, worum es geht (z. B. nimmt er einen Zeitungsartikel oder eine Umfrage oder etwas, das im Unterricht behandelt wurde) und formuliert die Sache, also die Frage, z. B. „Aufsteigen mit ‚Nicht Genügend‘ – ja oder nein?“ oder „Brauchen wir ein Männerministerium – ja oder nein?“ Dann schreibt sie/er das Thema an die Tafel, damit es präsent bleibt.

Phase 2: 5 Minuten (max.)

Das Publikum stimmt ab: ja oder nein, dafür oder dagegen – PRO oder KONTRA? Die/Der Moderator/in leitet die Abstimmung, zählt die Stimmen und notiert sie.

Phase 3: jeweils 90 Sekunden

Abwechselnd halten die Anwälte ihre Reden/Plädoyers – einmal PRO und einmal KONTRA. Jeder versucht, gute Argumente zu liefern und auf die Argumente des anderen zu reagieren. Die Redezeit von jeweils 90 Sekunden (maximal) muss eingehalten werden. Wie oft die Rede hin- und hergeht, hängt vom Thema ab, es wird jedoch von der/dem Moderator/in bestimmt, wann die beiden Anwälte ihre letzte Wortmeldung machen müssen.

Phase 4: je 1 Minute

Die Anwälte dürfen noch einmal zusammenfassen und ein Schlusswort halten.

Phase 5: 5 Minuten (max.)

Abstimmung des Publikums. Die/Der Moderator/in leitet die Abstimmung und notiert das Ergebnis.

Phase 6: Auswertung

In der Auswertungsphase müssen die beiden Anwälte schweigen. Nun ist das Publikum an der Reihe. Die/Der Moderator/in eröffnet die Auswertungsphase und das Publikum diskutiert folgende Punkte:

- ✳ Hat sich das Abstimmungsergebnis vor der Debatte/nach der Debatte geändert? Wenn ja, wie?
- ✳ Welche Argumente haben Anlass gegeben, die eigene Meinung zum Thema zu überdenken?
- ✳ Aus welchen Gründen sind Sie bei der eigenen Meinung geblieben?
- ✳ Bei überzeugender Rede eines Anwalts: Waren die Argumente überzeugender oder die Art zu reden?
- ✳ Welche anderen Meinungsunterschiede (Einstellungen, Positionen, Auffassungen ...) zwischen den beiden Anwälten sind neben der Frage, die das Thema vorgab, in der Debatte sichtbar geworden?
- ✳ Wurden wichtige Argumente in der Debatte übersehen? Wenn ja, welche?
- ✳ Zum Abschluss der Pro- und Kontra-Debatte erkundigt sich die/der Moderator/in, wie es den beiden Anwälten gegangen ist, und was sie inhaltlich oder hinsichtlich Redestil gelernt haben.